

MeilenerAnzeiger



AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 38 | Freitag, 22. September 2023

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



«slowUp» am Sonntag,
24. September 2023 –
Verkehrsbeschränkungen
auf der Seestrasse



Neue Website der
Gemeinde Meilen
www.meilen.ch



Baumfällungen wegen
Pilzbefall

Vergnügliche Stunden im Spital

Tag der offenen Tür mit über 5000 Besuchern

«Hinein ins Vergnügen», hiess es am letzten Samstag im Spital Männedorf. Am Tag der offenen Tür zum 140. Geburtstag der Institution zeigte sie sich von ihrer rundum sympathischen Seite und bot allen Besuchern etwas.

Die erste dicht gedrängte Menschentraube versammelte sich direkt vor dem Spital an der Asylstrasse. Ganze Familien verfolgten gebannt die – simulierte – Rettung eines schwer kranken Patienten aus einem Fenster in zwölf Metern Höhe. Kaum war der Patient dank Einsatz der Feuerwehr-Autodrehleiter sicher samt Bahre und Infusionen im Krankenwagen verstaut, ging es für die Neugierigen weiter an den See zur Szene «Bootsbrand auf dem Wasser», wo dann der Seerettungsdienst zum Einsatz kam.

Oder man spazierte weiter Richtung Spital, wo auf der Wiese vor dem Westtrakt ein leuchtend roter Rega-Heli parkiert war und besichtigt werden durfte. «Der ist heute Morgen direkt vor meinem Zimmer gelandet», freute sich Frieda Habegger. Die Seniorin beobachtete von einer Sitzbank aus in Begleitung von Pflegepraktikant Leon Skrobles das Kommen und Gehen der Besucher, während sie genüsslich an einer ihrer zwei täglichen Zigaretten zog: Der Tag der offenen



Gipsen im Akkord: Hier werden Gips-Mäuschen auf Zeigefinger gezaubert.

Foto: MAZ

Tür sei eine willkommene Abwechslung auch für sie, meinte sie.

Begehrte Führung hinter die Kulissen

Der Anlass fand bei laufendem Be-

trieb statt. Wie das Spital mitteilte, wurden am Samstag sogar fünf Notoperationen durchgeführt. Dafür, dass alles reibungslos klappte, waren neben dem direkt für die Patienten arbeitenden Personal auch

die rund hundert Helferinnen und Helfer verantwortlich, teils selber Spitalangestellte, die als Freiwillige mitwirkten.

Fortsetzung Seite 3

Für eine sichere
Zukunft in Freiheit

Wieder
in den
Nationalrat

2x auf Ihre Liste



thomasmatter.ch

**Thomas
MATTER**

Liste 1



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

FELDNER DRUCK

OFFSETDRUCK PLAKATDRUCK DIGITALDRUCK DESIGN & TEXTE

You'll never print alone!

Gut im Druck seit 1985
www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»

FSC
Klimaneutral
gedruckt in der schweiz

FDP
Die Liberalen

Bettina Balmer
Am 22. Oktober 2023 in den Nationalrat
Gesundheitspolitik mit Herz
und Verstand

Liste 5
FDP wählen

www.BettinaBalmer.ch

slowUp
Zürichsee

slowUp Zürichsee
24.9.2023

Live Band
«FUN CONNECTION»
Kinderkarussell
Kulinarik
und vieles mehr ...

Parkplatz Badi Dorfmeilen

meilen
Leben am Zürichsee

www.meileneranzeiger.ch

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 29. September 2023, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 3. November 2023

Tiefbauabteilung





Neue Website der Gemeinde

Nutzerfreundlich und mit Fokus auf Bilder



Screenshot der Startseite von meilen.ch: Die Nutzer werden mit einem Video begrüsst.

Foto: zvg

Meilen hat einen neuen Webauftritt. Die Website meilen.ch ist das digitale Schaufenster der Gemeinde.

Sie legt Rechenschaft ab über die Arbeit des Gemeinderats sowie der Verwaltung und bietet den Bürgerinnen und Bürgern neben umfangreichen Informationen eine virtuelle Online-Plattform an, welche es ermöglicht, Dienstleistungen direkt online in Anspruch zu nehmen.

Einfache Handhabung und zielgenaue Suche

Der neue Auftritt ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern, sich leichter in der Fülle der Informationen auf meilen.ch zurecht zu finden. Ein erklärtes Ziel der neuen Seite ist es, die am stärksten nachgefragten Informationen und Online-Services direkt, einfach und effizient an die Nutzerinnen und Nutzer heranzutragen und mit qualitativ hochwertigem Video- und Bildmaterial einen modernen, ansprechenden und aussagekräftigen Eindruck der Gemeinde zu erwecken.

Die Seite ist übersichtlich, einfach

zu bedienen und funktioniert responsiv auf allen Endgeräten. Gleich auf der Startseite finden sich nebst einer umfassenden Suchfunktion die Online-Services, bevorstehende Anlässe, News und Informationen zum Leben in Meilen über alle Generationen hinweg. Und ganz unten auf der Startseite sind die Social-Media-Kanäle Instagram und LinkedIn als sogenannte Social Wall eingebettet und verschaffen so erneut einen stark vom Bild geprägten Eindruck.

Aus Zürich und Meilen

Die Konzeption und Realisierung des neuen Webauftritts inklusive der komplexen Einbindung der Online-Services und verschiedener Datenbanken wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Innovative Web AG (i-web) aus Zürich gemacht. i-web ist auch für das Hosting sowie den technischen Unterhalt und die Weiterentwicklung sämtlicher Komponenten des Webangebots meilen.ch zuständig. Das aussagekräftige Video- und Bildmaterial wurde von der Film- und Fotoagentur Mandis Productions aus Meilen produziert.

Eschentriebsterben auch in Meilen

In Wald und Siedlungsraum müssen Bäume gefällt werden

Ein eingewandeter Pilz befällt die beliebte Baumart Esche und verursacht das Eschentriebsterben. Die Mehrheit aller Eschen im Kanton Zürich sind befallen.

Auch das Forstrevier Pfannenstiel-Süd ist betroffen. Stark befallene Bäume können plötzlich umstürzen und stellen daher eine Gefahr dar. Sie müssen rasch gefällt werden. Die Revierförsterin hat in Meilen insgesamt 37 betroffene Teilgebiete ausgeschieden und dort die kranken Bäume erfasst. Da 21 Teilgebiete eine Gemeindestrasse tangieren, werden zahlreiche Eschen entlang dieser Strassen in den kommenden Monaten gefällt werden müssen. Die Bevölkerung wird über temporär gesperrte Strassenabschnitte während der Fällarbeiten informiert.

Eingeschleppter Pilz schwächt die Eschen

Das Eschentriebsterben, auch bekannt als Eschenwelke, ist eine schwere Baumkrankheit, die von einem aus Ostasien eingeschleppten Pilz verursacht wird. Die Sporen des Pilzes werden vor allem durch den Wind über grosse Distanzen verfrachtet und infizieren die Eschen hauptsächlich über die Blätter. Findet der Pilz Eingang in den Stammfuss, stirbt der Baum schnell ab. Eine so geschwächte Esche wird häufig zum Opfer sogenannter Sekundärinfektionen und läuft schliesslich Gefahr, umzustürzen.

In der Schweiz wurde das Eschentriebsterben erstmals 2008 im Grossraum Basel festgestellt. Die Krank-



Gefährlich: Wegen ihrem faulen Wurzelstock können kranke Eschen plötzlich kippen.

Foto: zvg

heit ist inzwischen in allen Regionen des Landes verbreitet, und bis heute sind keine wirkungsvollen Massnahmen gegen das Eschentriebsterben bekannt. Aufgrund der Sporenbildung des Erregers ist die vollständige Beseitigung des infektiösen Materials aus einem befallenen Gebiet nicht möglich. Auch die Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln wäre weder sinnvoll noch im Wald erlaubt.

Hoffnung auf die Vererbung von Resistenzen

Neueste Forschungsergebnisse zeigen jedoch, dass einzelne Bäume resistent bleiben oder sich sogar vom Pilzbefall erholen können. Die Abteilung Wald des Kantons Zürich empfiehlt daher, dass gering befallene oder gesunde Eschen erhalten und gefördert werden, da sie eine

allfällig vorhandene Resistenz an ihre Nachkommen weitergeben und so eine langfristige Erhaltung dieser Baumart gewährleisten könnten.

Wann Eschen gefällt werden müssen

Es gibt vor allem zwei Gründe, kranke Eschen zu fällen: aus Sicherheitsgründen entlang von Strassen und auf viel frequentierten Wegen oder wenn eine klare Holzentwertung droht. Diesen pragmatischen Umgang pflegt auch die Revierförsterin, welche in einem ersten Schritt die sturzgefährdeten Eschen entlang von Meilemer Strassen und Wegen erfasst hat. Diese Bäume stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko für Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer dar und werden daher in den kommenden Monaten gefällt.

Bauprojekte

Bauherrschaft: **Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Meilen**, Kirchgasse 2, 8706 Meilen: Anbringen von Absturzsicherungen an zwei Fenstern auf der Westseite eines Raumes im Dachgeschoss beim Gebäude mit Vers.-Nr. 393, Kat.-Nr. 7445, Kirchgasse 9, 8706 Meilen, K3

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hoch-

bauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Baubteilung



«slowUp» vom Sonntag, 24. September 2023 Vorübergehende Verkehrsbeschränkungen

Während des slowUp vom Sonntag, 24. September 2023 bleibt die **Seestrasse** ab Zürich bis Schmerikon von 9.00–18.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt und für die Human Powered Mobility (Fortbewegung mit Muskelkraft) geöffnet.

Daher muss der Busbetrieb während der Veranstaltung im Bereich Dollikerstrasse bis Bergstrasse (Linie 925) und Schwabachstrasse bis Dorfstrasse (Linie 921) umgeleitet werden. Die entsprechenden Fahrgastinformationen befinden sich an den Haltestellen und in den Bussen. Leider können die Anschlüsse an die SBB nicht gewährleistet werden.

Die Autofähre ist während des ganzen Anlasses in Betrieb.

Wir bitten die Verkehrsteilnehmer, die Signalisationen zu beachten und danken für das Verständnis.

Gemeindeverwaltung Meilen



Beerdigungen

Landolt, Ruth Maria

von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt in Herrliberg, AH Im Rebberg, Schulhausstrasse 44. Geboren am 27. Februar 1925, gestorben am 7. September 2023. Die Beisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Solleveld, Marinus Leendert Frans

Aus den Niederlanden, wohnhaft gewesen in Meilen, Rainstrasse 49. Geboren am 1. April 1950, gestorben am 11. September 2023.

Kutasi-Gattiker, Verena

von Meilen ZH + Birsfelden BL, wohnhaft gewesen in Meilen, Ruebsteinstrasse 29. Geboren am 3. Januar 1941, gestorben am 14. September 2023.

Fortsetzung Titelseite



Auf sehr grosses Interesse stiessen die OP-Führungen.



Die Blaulichtorganisationen demonstrierten eine Haus-, eine Strassen- und eine Seerettung (Bild), die von den Zuschauern vom Ufer aus verfolgt wurde. Fotos: MAZ

Geplant und orchestriert wurde der ganze Anlass von Katia Corino aus der Abteilung Kommunikation und PR. Sie hatte auch die heikle Aufgabe, die begehrten Tickets für die Führungen hinter die Kulissen zu vergeben und wurde dabei nahezu überrannt. Zwanzig Personen pro Durchgang durften aus nächster Nähe beobachten, wie ein Patient für die OP vorbereitet und dann in Tiefschlaf versetzt wird.

Echt waren dabei der Vorbereitungsraum, alle Gerätschaften sowie das dreiköpfige Anästhesie-Team, das von Marcel Scherrer geleitet wurde, aus Kunststoff hingegen Gallenblasenpatient «Herr Müller». Marcel Scherrer erklärte den Ablauf Schritt für Schritt von der ersten Injektion mit einem Opiat bis zur Intubation und versicherte den beeindruckten Besuchern: «Als Patient ist man nirgends so gut überwacht wie vom Anästhesieteam.» Zum Schluss erhielt Herr Müller noch eine laufend mit Warmluft beheizte Decke übergelegt.

Auch der 18 Grad kühle OP-Saal machte Eindruck, nur schon wegen dem bläulichen Licht, das dort herrscht – es dient dazu, dass der Arzt die laparoskopischen Instrumente auf dem Bildschirm klar sehen kann. Chirurg Stefan Eisoldt erklärte, wie Blutungen gestoppt werden, und man erfuhr, dass alle Wundkompressen einen eingewobenen Metallfaden besitzen, den man auf

Röntgenbildern sieht, falls trotz aller Vorsichtsmassnahmen wie mehrfachem Zählen doch eine im Körper vergessen gehen sollte. Via Aufwachstation – mit Seesicht – ging es dann zum eigens aufgebauten Modell einer Intensivstation. Dort lag «Herr Mustermann» im Koma, wurde beatmet und erhielt gleichzeitig eine Dialyse.

Knochen verschrauben oder den Da-Vinci-Roboter bedienen

Doch auch wer es nicht auf eine der Führungen schaffte, wurde informiert. Es gab Vorträge von Fachleuten, und im Eingangsbereich des Spitals waren diverse Stationen aufgebaut. Ärzte gaben unermüdlich Auskunft, so etwa Ralf Joukhadar, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, der mit Begeisterung den vierarmigen Operationsroboter «Da Vinci Xi» erklärte, der in Männedorf zum Einsatz kommt und die Rechenleistung eines Space Shuttle besitzt. Ein Film zeigte, wie der Arzt mit Hilfe der vier Roboter-Greifarme minimalinvasiv ein Myom aus der Gebärmutter einer Patientin entfernt. Zukünftige Chirurginnen und Chirurgen durften am Demo-Modell des OP-Roboters, das durch ganz Europa tourt, Legohäuser bauen und Geschicklichkeitsaufgaben lösen.

Recht handfest ging es bei der Orthopädie zu: Mit einer grossen Bohrmaschine in der Hand konnten

Kinder Stahlplatten mit Hilfe von Schrauben an künstlichen Knochen fixieren, und Orthopäde Oliver Steinfeld demonstrierte die Funktion von Kocherklemmen und Weberzangen, die einst nach ihren Erfindern benannt wurden.

Glücksrad, Gipsfinger und Gumpischloss

Daneben gab es die Möglichkeit, an einer Puppe die fachgerechte Reanimation zu üben, man konnte seine Blutgruppe mit einem Pieks in den Finger bestimmen lassen oder an Wettbewerben teilnehmen, das Glücksrad rotierte, der «Theodora Traumdoktor» blies Seifenblasen, Carmen Sway zeigte für die jüngsten Gäste ihr Bühnenprogramm, Magier Pad Alexander zauberte, und fast kein Kind lief ohne Verband am Arm oder ohne Gips am Finger herum: In den von unermüdlichen Helferinnen angelegten Verbänden waren Süssigkeiten versteckt, und die Gipsfinger entpuppten sich als Mäuschen mit Ohren und Fadenschwänzchen.

Jeder der mehr als 5000 Besucherinnen und Besucher erhielt schon beim Eingang neben einer Broschüre eine Flasche Mineralwasser in die Hand gedrückt, doch falls es einen nach mehr gelüstete, konnte man sich auf dem Parkdeck bei einem der vielen Foodtrucks etwas zu essen und zu trinken kaufen. Dort standen neben dem schatten-

spendenden Festzelt auch Gumpischloss und Töggelikasten und wurden von den verbundenen und

eingegipsten Kindern sehr gerne genutzt.

/ka

Es begann mit neun Patienten

Das «Krankenasyll Männedorf» wurde am 12. August 1883 eröffnet mit Platz für neun bis 15 Patienten und, laut Inventarliste, mit 110 Metern Verbandsstoffen und einer einzigen Chloroformmaske. Das Grundstück war der Stiftung gespendet worden. Als erste Operation wurde eine Handamputation bei einem verunglückten Arbeiter durchgeführt. Insgesamt betreute man von August bis Dezember 29 Kranke, darunter auch eine Person aus Meilen. Die Nachfrage war gross, so dass 1892 der Westflügel eröffnet wurde. Weitere Erweiterungen erfolgten 1909 und 1917. Ab 1905 hatte das Asyl Anschluss ans Elektrizitätsnetz.

Zehn Jahre später wurde die Stiftung zum «Kreisspital Männedorf», Meilen und andere Gemeinden aus der Umgebung schlossen sich an. Man kaufte den ersten Krankenwagen, es wurden aseptische Operationsräume geschaffen sowie eine separierte Liegehalle für Tuberkulosekranke.

1932 wurde das Spital zum «Kreisspital Männedorf» mit Einzugsgebiet rechtes Zürichseeufer. 1949 bis 1955 wurde das Spital mit dem westlichen Bettentrakt sukzessive vergrössert, 1966 wurde der südliche Bettentrakt erweitert. Auch ein Personalhaus und eine Krankenpflegeschule entstanden in externen Gebäuden.

In den Jahren 2009 und 2013/2014 erfolgten Teilerneuerungen mit u.a. vier neuen OP-Sälen und einer neuen Notfallstation. Das Parkhaus wurde eröffnet.

Die Spital Männedorf AG gehört seit 2012 acht Trägergemeinden am rechten Zürichseeufer, wobei die Gemeinden Meilen mit 19,4% nach Stäfa die zweitgrösste Aktionärin ist. 2022 wurden über 8000 Patientinnen und Patienten mit einer Aufenthaltsdauer von durchschnittlich rund fünf Tagen versorgt.

Jetzt langt's!

Keine 10-Millionen-Schweiz

Das haben wir der unkontrollierten Masseneinwanderung zu verdanken:

- ➔ Wohnungsnot und explodierende Mieten
- ➔ Massiv höhere Stromkosten und Krankenkassenprämien
- ➔ Verstopfte Strassen und Züge
- ➔ Schweizer Kinder als Minderheiten in den Schulen
- ➔ Tägliche Kriminalität durch Ausländer
- ➔ Und und und ...

In den Ständerat:
Gregor Rutz
zusammen mit Regine Sauter

Mit einer Spende auf IBAN CH17 0900 0000 8003 5741 3 unterstützen Sie unseren Kampf für eine sichere Zukunft in Freiheit. Besten Dank!

SVP des Kantons Zürich
Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf,
www.svp-zuerich.ch

Wer das nicht will,
wählt SVP Liste 1



Ratgeber

Hausaufgaben
konzentriert
erledigen



Verbindet Ihr Kind Hausaufgaben mit schlechter Laune und langweiligem Herumsitzen, wird es sich nur widerwillig an die Arbeit machen.

Achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Kind seine Hausaufgaben in einer angenehmen Atmosphäre erledigen kann.

Der Hausaufgabenplan

Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen Hausaufgabenplan und fragen Sie es mit welcher Aufgabe es beginnen und wie lange es daran arbeiten möchte. Der Zeitrahmen sollte dabei nicht länger als 10 bis 15 Minuten betragen.

Sind alle Materialien bereit?

Lassen Sie Ihr Kind alle Materialien (Arbeitsblatt, Heft, Buch, Schreibsachen u.s.w.) bereitlegen, die es benötigt, um die Aufgabe zu lösen.

Aufgabe in Ruhe durchlesen

Ihr Kind soll sich nun in Ruhe die Aufgabe durchlesen und das Gelesene in eigenen Worten nochmals für sich wiederholen. Ist die Aufgabe klar? Dann geht's los. Am besten geht es, wenn Sie einen Timer auf 10 oder 15 Minuten einstellen.

Pause einlegen

Nach dieser Zeit sollte Ihr Kind eine drei- bis fünfminütige Pause einlegen. In dieser Pause kann das Kind aufstehen, eine Kleinigkeit essen oder trinken, Musik hören oder einfach aus dem Fenster schauen. Achten Sie aber darauf, dass sich Ihr Kind während dieser Pause in nichts Neues (lesen, Lego bauen, gamen etc.) vertieft, da der Einstieg in die Hausaufgaben dadurch viel schwerer fällt.

Wie lange dauern Hausaufgaben?

In der Regel geben Lehrpersonen den Kindern pro Schuljahr 10 Minuten Hausaufgaben auf. D.h. 1. Klasse = 10 Minuten, 2. Klasse = 20 Minuten, 3. Klasse = 30 Minuten u.s.w.

Wenn Ihr Kind für die Hausaufgaben mehr als diese Zeit benötigt, ist das demotivierend, die Freizeit wird immer weniger, und die Nerven liegen auf beiden Seiten blank. Sprechen Sie in einem solchen Fall mit der Lehrperson und vereinbaren Sie, dass Ihr Kind in der festgelegten Zeit nur das macht, was es wirklich schafft und dann aufhören darf. Sie schreiben dafür eine kleine Notiz ins Hausaufgabenheft, damit die Lehrperson informiert ist. Erfahrungsgemäss möchten Kinder nach einer Weile, dann doch alle Aufgaben lösen, wenn der Druck, alles erledigen zu müssen, nicht mehr vorhanden ist.

/Anke Pera, Lerntherapie
www.freudeamlernen.ch

Ein neues Wirtepaar für die «Burg»

Turi Thomas Nachfolger stehen fest

Wirtschaft zur Burg

Noch dauerte es fast ein Jahr, bis es so weit ist, aber die Weichen sind gestellt: In der traditionsreichen Wirtschaft zur Burg oberhalb von Meilen werden ab August 2024 zwei junge Wirtsleute die Nachfolger von Turi Thoma antreten.

Sascia Held und Cham Günter heissen die beiden Nachfolger des langjährigen und erfolgreichen Burg-Chefs. Regelmässige Gäste der Wirtschaft dürften sie bereits kennen: Die beiden arbeiten seit dem 1. Februar diesen Jahres im Betrieb mit: Sascia Held im Service, Cham Günter als Sous-Chef und Stellvertreter von Turi Thoma.

«Wir freuen uns sehr über diese interne Lösung», sagt Werner Wunderli, Geschäftsführer der Familienstiftung Walter Wunderli, welcher die «Burg» gehört, «besser könnte es gar nicht sein.» Es gab neben den beiden noch etliche weitere Interessenten, die sie aber im Bewerbungsprozess ausgestochen haben: Mit Kochkunst, Engagement, Elan «und natürlich einem Businessplan», wie Cham Günter lachend ergänzt. Der 35-Jährige ist gelernter Koch, seine Partnerin Sascia, 32, hat ebenfalls Köchin gelernt und später zusätzlich die Hotelfachschule absolviert. In der «Burg» wird sie in erster Linie für den Service verantwortlich sein, er für die Küche.

Die «Burg» passt perfekt

Die beiden jungen Gastgeber wissen sehr genau, was es heisst, einen



Cham Günter, Sascia Held und Turi Thoma (v.l.) arbeiten noch bis kommenden August gemeinsam in der Wirtschaft zur Burg.

Foto: ka

Betrieb zu führen. Cham Günter stammt aus einer Wirtsfamilie, seine Eltern leiten in Kreuzlingen den familieneigenen «Seegarten», der von Chams älteren Bruder übernommen wurde. Sascia und Cham haben sich in Laax bei der Arbeit kennengelernt und im «Seegarten» bereits drei Jahre gemeinsam gearbeitet. «Etwas eigenes» wurde in dieser Zeit zum immer grösseren Wunsch, und die Wirtschaft zur Burg mit ihren drei heimeligen Gaststuben passe perfekt: «Von der Grösse her und vom Anspruch her auch.»

Sie planen, das Restaurant im 350-jährigen Riegelhaus in ähnlichem Stil und Niveau wie bisher zu führen und legen wie Turi Thoma grossen Wert auf frische, regionale Küche – edel und doch rustikal, unkompliziert und mit persönlicher, aufmerksamer Bedienung. Turi Thomas «Sommer-Reh» und das

weitherum bekannte Markbein werden bestimmt auch wieder auf der Karte zu finden sein. Kontakte zu den lokalen Lieferanten von Fischer bis Winzer wurden bereits geknüpft und sollen fortgesetzt werden.

«Wie ein Sechser im Lotto»

Turi Thoma ist übrigens nicht ganz unschuldig an der Auswahl der Nachfolger. Er prüfte seit dem unerwarteten Tod seiner Frau Marianne vor zwei Jahren die Idee, sich mit 65 Jahren zurückzuziehen, bis der Entschluss schliesslich konkret wurde. Und er war es, der den Kontakt zu Kreuzlingen knüpfte – Chams Vater ist ein langjähriger Freund. «Ich dachte, es könnte passen», erinnert er sich, «und jetzt finde ich nach einem halben Jahr der engen Zusammenarbeit: Die beiden sind wie ein Sechser im Lotto!»

/ka

Leserbriefe



Erntedank und Landeshymne

Der ökumenische Gottesdienst am Betttag ist dem Thema Frieden gewidmet und soll auch ein Erntedankfest sein. Vielleicht ein bisschen viel auf einmal?

Die Idee eines Erntedankfestes finde ich schön, und ich denke, dass Dank für all das, was wir Menschen alljährlich auf unserem Planeten von der Natur ernten können, wohl als Thema für einen Gottesdienst genügen würde.

Was ich überhaupt nicht verstehe, ist, was eine Nationalhymne mit einem solchen Erntedank zu tun haben soll. Wir wollen uns ja wohl nicht nur für das bedanken, was hier in der Schweiz produziert wurde, sondern hoffentlich auch für das, was wir vom ganzen Planeten importieren – das ist ja nicht gerade wenig.

Verena Larcher, Meilen

Mehr Mut in der Nacht!

Zuerst ein Dank an Robert Abt: Sie sprechen uns in Ihrem Leserbrief von letzter Woche aus dem Herzen. Wir als fast direkte Anwohner zum Feuerwehrdepot möchten uns Robert Abts Leserbrief zu hundert Prozent anschliessen. Wir möchten sogar noch die Bewohner der Burgstrasse, Plattenstrasse, Dorfstrasse etc. dazuzählen und kommen daher sogar auf weit über tausend Personen, denen der unnötige Sirenenlärm auf die Nerven geht.

Auch wir sind absolute Befürworter des sehr gut funktionierenden Rettungsdienstes in unserer Umgebung, möchten aber zwei Dinge festhalten. Warum um alles in der Welt müssen Rettungsfahrzeuge mitten in der Nacht, egal um welche Uhrzeit, die Sirenen schon beim Herausfahren aus dem Depot einschalten und damit die Nachtruhe des halben Dorfkerns stören? Die Rettungsfahrzeuge würden ab etwa 22 Uhr auch mit Blaulicht allein problemlos und sicher bis an die Seestrasse kommen. Ich muss aber immerhin erwähnen, dass es tatsächlich ein bis zwei Fahrer gibt, die so mutig sind, das Martinshorn nicht einzuschalten. Der ganze Rest der Fahrerinnen und Fahrer macht sich leider mit der ganzen Musik auf die Fahrt.

Zum zweiten sollte sich der Rettungsdienst vor Augen halten, dass er vor Jahren (leider) in einem stark bewohnten Wohnquartier Unterschlupf gefunden hat, was noch lange nicht jedem Meilemer gepasst hat. Also, Frauen und Männer, die die Rettungsfahrzeuge führen: Zeigt mehr Mut in der Nacht und fahrt auch mal ohne eure Sirenen bis an die Seestrasse oder in die Aussenwachen. Ein ganzes, nachtruhegestörtes Dorf wird es euch danken!

Peter Wild, Meilen

Wurst & Brot

Veranstaltung zu den
Nationalratswahlen mit

Thomas Matter
Nationalrat

Die SVP/BGB Meilen

lädt Sie herzlich ein und offeriert
eine feine Stärkung zum Feierabend

Montag, 2. Oktober 2023, ab 16.30 Uhr
Gemeindehausplatz, 8706 Meilen

Wo drückt Ihnen der Schuh, haben Sie Fragen zu den aktuellen Ereignissen? Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie Ihr Anliegen mit unserem Meilemer Nationalrat Thomas Matter und weiteren Mandatsträgern. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und interessante Gespräche!

www.svp.ch / www.svp-meilen.ch

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Fenster
- Küchen
- Türen
- Schränke
- Böden
- faules Holz
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Meilemer Feigenschnaps-Idee

Sie haben so viel Feigen an Ihrem Baum, dass Sie nicht mehr nachkommen mit Essen und Einmachen? Ich nehme Ihre Feigen gerne – und mache daraus Schnaps!

Bitte melden Sie sich unter 079 541 00 15 bei Walter Fasnacht und ich komme die Feigen holen.

Jeton-Regen, Magenbrot und Zuckerwatte



Bei sonnigem, trockenem und wunderbarem Spätsommerwetter lockte die Chilbi Meilen viele Besucherinnen und Besucher auf den Dorfplatz. Es regnete nur Jetons.

Die drei Tage Chilbi im Dorf sind ein Happening für die ganze Familie. Die Kleinsten freuen sich über Fahrten auf den vielen Karussells, fischen Plastikentens aus einem Plastikteich oder werfen Büchsen, um einen Preis zu ergattern.

Die frisch renovierte Geisterbahn, der Klassiker Autoscooter, die «Free-style» und die Berg- und Talbahn sind genau das Richtige für die etwas älteren Kinder, und bei den Teenagern schwingt die Riesenschaukel «Phönix» im wahrsten Sinne des Wortes besonders oben aus.

Schiessbuden und das grosse kulinarische Angebot – Crêpes, Bratwürste, Magenbrot, Zuckerwatte, Softice, gebrannte Mandeln, Schokofrüchte, Pizza, Piadina, griechische Spezialitäten, Raclette, Momos und koreanische Corndogs – lockte auch Besucher an, die mit den wilden Bahnen nichts anfangen können.

In den beiden grossen Festzelten der Feuerwehr und der Fischerei Grieser konnte gemütlich beisammengesessen werden, und es gab diverse Spätzli-Gerichte und natürlich Fischknusperli mit Country-Fries zu geniessen. Am Freitagabend sorgten «Bregy and Friends» im Feuerwehrzelt für Stimmung und heizten den Besucherinnen und Besuchern kräftig ein. Feine Drinks und Party-Musik gab es beim FC Meilen und bei den UHC Lions.

Nicht fehlen durfte zu Beginn der Chilbi die offizielle Eröffnung, bei der aus der Jeton-Kanone wieder viele Gratis-Chips für die Meilemer Kinder in den Himmel geschossen wurden. Wer einen oder mehrere

der herabregnenden Jetons ergattern konnte, feierte den Start der Chilbi natürlich umso mehr! Sowiess hatte jedes Meilemer Schulkind bereits im Vorfeld einen Chilbi-Batzen erhalten. Eine grosszügige Geste der Gemeinde Meilen. Auch nicht mehr wegzudenken ist die Gratis-Stunde am Chilbifreitag von 11 bis 12 Uhr, wo die Kleinen eine Stunde lang ohne zu bezahlen auf dem Karussell ihre Runden fahren dürfen.

Geendet hat die Chilbi am Samstagabend pünktlich um Mitternacht. Länger durfte der Trubel nicht gehen, weil am Sonntag ja Buss- und Betttag war.

/fho

Neulich in Meilen



Dankbarkeit

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Carla war wieder einmal da und hatte ein Glas Weisswein vor sich stehen. «Ist Roger nicht da?», fragte sie. «Der kommt vielleicht später noch.» – «Ich war an der Chilbi», erzählte Carla. «Der Dorfplatz war crowded! Ein echtes Happening für das ganze Dorf.» – «Ich kann mich noch an früher erinnern. Für uns Junge war die Chilbi eine beliebte Gelegenheit, um Gleichaltrige des anderen Geschlechts kennenzulernen.» – «Das ist immer noch so. Die Teenies waren sehr präsent.» – «Die Chilbi ist wirklich für alle interessant. Die Jungen daten, die Kinder geniessen die Bahnen, die Eltern freuen sich an der guten Unterhaltung ihrer Kleinen und die Grosselterngeneration lässt schöne Erinnerungen aufleben, während sie über den Platz flaniert und irgendwo etwas trinkt.» Ich nahm einen grossen Schluck und fügte an: «Die Gemeinde unternimmt wirklich viel, um das Dorfleben in Gang zu halten. Das gefällt mir.» Darauf stellte Carla ihr Glas ab und meinte mit ernster Miene: «A propos: Ich habe dort zu Mittag gegessen, und da kam es, dass ich neben den Gemeindepräsidenten zu sitzen kam. Die schenken doch jedem Kind einen Batzen, damit es eine Gratisfahrt hat.» – «Siehst du, das ist doch einfach toll!» – «Der Präsi aber erzählte, dass ihn eine Frau empört fragte, weshalb die Kinder denn nur einen Batzen bekämen. Zwei sei doch das mindeste, und überhaupt sei die Gemeinde ungemein geizig und so weiter.» – «Nicht im Ernst!» – «Doch! Da fragte ich mich, ob das ein Goldküstenproblem sei.» – «Wieso sind die nicht dankbar, dass sie überhaupt einen Gratisbatzen bekommen?» – «Und wie fühlt sich das wohl an, wenn du dich als Behördenmitglied fürs Dorf engagierst und dann so angefahren wirst?» – «Das ist wohl leider Teil des Jobs. Er bekommt sicher auch andere Feedbacks. Meinst du nicht auch?» – «Nun, ich hoffe es zumindest.» – Wir schüttelten noch ein paar mal gemeinsam den Kopf. Aber spätestens als Roger eintraf, wandte sich das Gespräch fast automatisch den Geschichten von schönen Chilbiabenden zu. Schliesslich war ich müde und verabschiedete mich von den zweien. Zu Jimmy rief ich: «Bis in einer Woche!» – «Bis nächste Woche», tönte es von ihm zurück. Auf dem Heimweg durch die herbstliche Nacht dachte ich mir: Dankbarkeit wäre so schwer nicht. Und macht das Herz leicht.



Fotos: MAZ



Finanzplatz Schweiz - Wie weiter?

Podiumsdiskussion mit:
Zeno Staub & Adriel Jost
Moderation: **Mark Dittli**

Im Anschluss offerieren wir einen Apéro.

2. Oktober 2023, 19.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ref. Kirche Künsnacht



Kuriositäten aus dem Donaudelta

Öffentlicher Bildvortrag

Referent: **Tiberius Tioc**

(Pionier im Aufbau des Bioshärenreservats, rumänischer Biologielehrer und Reiseveranstalter im Donaudelta)

Montag, 2. Oktober 2023, 19.30 – 20.30 Uhr
Chilesaal Leue, Kirchgasse 2, Meilen

Keine Anmeldung erforderlich / Kollekte zur Deckung der Unkosten.



Bild: Tiberius Tioc

Zürichsee-Fähre am slowUp



Der SlowUp vom Sonntag, 24. September 2023 ist länger als gewohnt. Er findet neu auf der Strecke Zürich bis Schmerikon statt. Die Zu- bzw. Wegfahrt zur Fähre ist für den motorisierten Verkehr in Meilen gewährleistet.

Die Fähren zirkulieren am kommenden Sonntag mit einem am Nachmittag dichteren Fahrplan.

Erste Fähre ab Horgen 07.00 Uhr und ab Meilen 07.15 Uhr.

Letzte Fähre ab Horgen 21.45 Uhr und ab Meilen 22.00 Uhr.

Es wird gebeten, die entsprechenden Verkehrsumleitungen von und nach Zürich bzw. Rapperswil zu befolgen. Vor Ort ist eine Verkehrsregelung eingesetzt.

Die Kassiere sind übrigens dankbar, wenn die Benutzer der Fähre das Geld bereits passend bereithalten.

/FHM/mz

Fragestunde zu Computer und Smartphone



Unterstützung für Jung und Alt

Während eineinhalb Stunden erhält man bei der Computeria für kleine Anliegen kompetente Auskunft. Einfach vorbeikommen, es ist keine Anmeldung nötig.

Für grössere Probleme stehen die Privatstunden der Computeria zur Verfügung. Bei weniger umfangreichen Computer- und Smartphoneproblemen hingegen kann man in der Fragestunde unkompliziert vorbeischaun. Dieser Service ist gratis.

Vorschau auf die nächste Veranstaltung: CompiTreff im Treffpunkt Meilen, 20. November, 19.15 Uhr und 21. November, 9.45 Uhr. Das Thema: Fotos selber synchronisieren (Kamera – PC/Mac und Smartphone). Auskunft erteilt Telefon 076 309 45 52.

Fragestunde Computeria Meilen, Dienstag, 3. Oktober, 9.45 bis 11.15 Uhr, Meilemer Stube im Ortsmuseum Meilen, hinterer Eingang, 1. Stock, Kirchgasse 14.

www.computeriameil.ch

/zvz



Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 923 04 15

slowUp 2023 am kommenden Sonntag

Diesmal von Zürich bis Schmerikon



Am Sonntag ist wieder slowUp Zürichsee: Die Seestrasse ist für den motorisierten Verkehr gesperrt und gehört von 10 bis 17 Uhr ganz den Velofahrern, Inlineskatern, Trottnettlern und Fussgängern.

Diesmal kann man sich ausserdem entscheiden, ob man von Meilen aus lieber seeaufwärts Richtung Rapperswil-Jona/Schmerikon oder seeabwärts Richtung Stadt aufbrechen will: Erstmals seit 2004 führt die Strecke des slowUp wieder bis nach Zürich. Vom Sechseläutenplatz über Meilen bis nach Schmerikon misst die verlängerte Strecke nun total 42 Kilometer «einfach» oder 84 Kilometer «retour». Die Verlängerung hängt mit den Rad- und Para-Cycling-Strassenweltmeisterschaften vom kommenden Jahr in Zürich zusammen und soll auf den entsprechenden Anlass im Herbst 2024 einstimmen.

Festplatz in Meilen neben dem Strandbad Dorf

Als Folge der verlängerten Streckenführung ist der Meilemer Festplatz dieses Jahr nicht die Seeanlage – dort wird es keine speziellen Aktivitäten geben –, sondern der Parkplatz neben der Badi Dorfmeilen. Das Angebot: Die Live-Band «Fun Connection» spielt, ein Kinderkarussell dreht sich, die beliebten Airbrush-Tattoos werden auf Arme und Wangen appliziert, ein Sponsoren-Village wird aufgebaut und etwas für den Gluscht gibt es eben-



Am slowUp gehört die Seestrasse ganz dem nicht motorisierten Langsamverkehr.

Foto: MAZ Archiv

falls. Der Drachenbootclub sorgt für die Festwirtschaft, ausserdem werden Raclette, Momos, Crêpes und Softice angeboten. Suuser und Fischchnusperli gibt es am slowUp ebenfalls: Schwarzenbach Weinbau und die Fischerei Grieser sind wie jedes Jahr ab 11 Uhr auf dem Kiesplatz an der Seestrasse in Obermeilen anzutreffen, wo man sich gemütlich auf Festbänken ausruhen kann.

Eine 42 Kilometer lange Festmeile

An der ganzen Strecke finden sich kulinarische und kulturelle Angebote: Im Laufe der Jahre hat sich der slowUp schon fast zu einem kilo-

meterlangen Festplatz entwickelt mit einem familienfreundlichen und abwechslungsreichen Programm von u.a. Gemeinden, Vereinen, Sponsoren und Partnern.

Die öffentliche Eröffnungsfeier findet ab 9.15 Uhr auf dem Sechseläutenplatz statt. Um Punkt 10 Uhr werden Regierungspräsident Mario Fehr, die Zürcher Stadträtin Simone Brander, OK-Präsident Hans Länzlinger und weitere das Band durchschneiden und die Strecke offiziell freigeben – vor 10 Uhr sollte sie aus Sicherheitsgründen nicht befahren werden.

Die Meilemerinnen und Meilemer können bequem direkt von ihrer Haustüre aus losradeln. Nur in

Meilen selber kann man slowUp-taugliche Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen mieten (Reservation empfohlen, www.rentabike.ch/slowup).

Übrigens gibt es auch einen offiziellen slowUp-Wettbewerb mit vielen schönen Preisen – die Teilnahme ist über die Website www.slowup.ch/national/de/varia/wettbewerb2023.html oder mittels Teilnahmetalons am Anlass selbst möglich. Zu gewinnen sind viele schöne Preise wie etwa eine Auszeit mit der ganzen Familie in Davos oder ein Mountainbike, das dann hoffentlich am slowUp vom kommenden Jahr zum Einsatz kommt.

/maz

Zum Thema Demenz

Interessantes Podium der FDP



Am gut besuchten Anlass der FDP Meilen zum Thema «Demenz und Urteilsfähigkeit» vom 11. September in der Tertianum Parkresidenz wurden wichtige medizinische und juristische Aspekte der Demenz besprochen.

Nach der Begrüssung durch Ortsparteipräsident Werner Wyss referierte Dr. med. Sacha Beck, Internist und Altersmediziner, über Demenz als Krankheitsbild und wies auf die Notwendigkeit ausreichender Prävention, Frühdiagnostik und die Grenzen der heutigen Medikation hin.

Dann beleuchtete Christa Leemann, Geschäftsleiterin der Fachstelle Erwachsenenschutz Meilen (FES), die Tätigkeit der Beistände in der Praxis und zeigte das Spannungsfeld



Christa Leemann, Véronique Gerber, Bettina Balmer, Sacha Beck (v.l.) und Moderator Marius Huber (vorne).

Foto: zvg

zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedürftigkeit anhand von konkreten Fallbeispielen auf.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde unter der Leitung von Marius Huber, Redaktor NZZ, mit den Referenten sowie den beiden FDP-

Nationalratskandidatinnen Bettina Balmer und Véronique Gerber-Fridez eine Podiumsdiskussion geführt. Bettina Balmer wies unter anderem darauf hin, dass es in der Verantwortung der Politik liege, auch alternative Betreuungsmodelle zu

fördern, um den Betroffenen ein möglichst langes Verbleiben im eigenen Heim zu ermöglichen. Véronique Gerber-Fridez bezeichnete die Schweiz im Umgang mit Demenz als internationale Vorreiterin, da die Politik die Problematik bereits erkannt habe und schon einiges auf nationaler Ebene erreicht worden sei. So gibt es beispielsweise eine nationale Plattform «Demenz» oder ein Referenzdokument zur Prävention. Nun gelte es, den eingeschlagenen Kurs fortzuführen. Alle stimmten überein, dass die Sensibilisierung des Umfeldes und die Rolle sowie das Ausmass der Belastung der Angehörigen wichtige Punkte sind. Das Thema stiess auf grosses Interesse.

Zum Schluss wurden die Anwesenden mit einem feinen Apéro und einem Gläschen Riesling x Sylvaner des Weinguts Schipf im Garten der Tertianum Parkresidenz verwöhnt, wobei die Diskussionen engagiert weitergingen.

/vge

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Samstag, 23. Sept.

18.15 Ufwind, Chilesaal
Pfr. Marc Stillhard

Sonntag, 24. Sept.

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfr. Marc Stillhard

Montag, 25. Sept.

9.00 Café Grüezi, Bau

Dienstag, 26. Sept.

14.00 Leue-Träff, Chilesaal



www.kath-meilen.ch

Samstag, 23. Sept.

16.00 Einschreibegottesdienst
für die Jugendlichen
des Firmkurses III

Sonntag, 24. Sept.

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. Sept.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Sept.

10.00 Andacht in der Platten
Meilen

Veranstaltungen

Leue-Träff mit Erzählstunde

reformierte kirche meilen 

Die Ernte ist der Lohn harter und oft mühsamer Arbeit. Ernten macht Spass. Ernten ist anstrengend. Ernten ist meist der Anfang von noch mehr Arbeit und trotzdem ein beglückendes Erlebnis.

Ganz egal, ob zum Verkauf oder für den eigenen Keller, ob allein oder in Gemeinschaft, Ernten ist der Höhepunkt im Gartenjahr: «Was habe ich nicht schon alles geerntet!»

Welche Erinnerungen begleiten Sie bis heute? Davon wird in der nächsten Erzählstunde berichtet. Überraschen Sie die Anwesenden mit Ihren Geschichten und Erinnerungen. Sie sind herzlich eingeladen zum Mitreden, Mithören, Mitlachen, Mitgeniessen bei Kaffee und frischem, selbstgebackenem Kuchen. Die Leue-Träff-Leiterinnen Annette Biber und Margrit Alija freuen sich auf altbekannte und neue Gesichter.

Leue-Treff, Dienstag, 23. September ab 14.00 Uhr, Kirchenzentrum, Chilesaal, Kirchgasse 2.

/mal

Leseperlen



Schöner als eine gute Geschichte ist nur eine gute Geschichte, die man mit jemandem teilen kann!

Das Buch ist zu Ende gelesen, der Deckel wird zugeklappt, und vorbei ist die spannende Geschichte. Doch manches Buch regt zum Nachdenken an, und man würde sich gerne mit anderen über die Lektüre austauschen.

Die Gemeindebibliothek Meilen bietet mit der Reihe «Leseperlen» den passenden Rahmen für frische und engagierte Diskussionen. Das Bibliotheks-Team freut sich auf zahlreiche interessierte Leserinnen und Leser zum Gespräch über zwei Romane. Bonnie Garmus: «Eine Frage der Chemie» (Piper Verlag, 2022) und Ian McEwan: «Am Strand» (Diogenes Verlag, 2008). Willkommen sind alle, die sich in frischen und spontanen Diskussionen gerne über Bücher austauschen. Die nächsten Leseperlen finden statt am 30. Januar 2024.

Leseperlen, Dienstag, 3. Oktober, 19.00 – 20.00 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50.

/zvz

Mozärtliche Annäherungen Konzert am 23. und 24. September

Der Motettenchor Meilen verbrachte ein Wochenende im «Mattli» hoch über dem Urnersee, um sich dort auf seine Konzerte vom 23. und 24. September vorzubereiten. Es wurde ganze 18 Stunden gesungen, wobei noch genug Zeit blieb zum geselligen Austausch, zu Yogaübungen und zum Schwimmen. Mozart ist eine grosse Herausforderung für jeden Chor, da die Musik so transparent und klar sein sollte und Fehler gnadenlos hörbar sind. Deshalb trainierten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Aurelia Weinmann-Pollak zusammen mit den Stimmbildnerinnen Daniela Brantschen und Julia Schiwowa gewisse prägnante Stellen der Grossen Credo-Messe, welche ganze 18 Credo-Rufe enthält, deshalb der Name.

Dass die Einsätze klappten, dafür sorgte auch Korrepetitor Michael Volpert am Klavier. Hört man den



Der Motettenchor Meilen stellt sich einer grossen Herausforderung.

Foto: zvg

Tenor auch genug? Sind die Punktierungen genau? Finden die Sopranistinnen einen gemeinsamen Wohlklang? Der Fragen gab es viele, die Konzentration liess nie nach, alle wollten ihr Bestes geben.

Schliesslich würden schon bald die Hauptproben mit dem Capriccio Barockorchester und den vier Solisten stattfinden.

An den Konzerten in Küsnacht und

Meilen werden auch das bekannte melodiose Laudate Dominum aus den Vesperae Solemnis und die Sinfonie Nr. 40 g-moll aufgeführt.

Konzert Motettenchor Meilen, Samstag, 23. September, 19.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht und Sonntag, 24. September, 17.00 Uhr, katholische Kirche Meilen.

/mbe

Dunkle Materie erhellt!

reformierte kirche meilen 

«Zwischenräume» mit Professor Dr. Laura Baudis und elektronischer Musik von Dirk Sauer.

In der Astrophysik begegnen wir geheimnisvollen Kräften des Universums, die schwierig zu erklären sind, zumindest zum heutigen Zeitpunkt – so beispielweise «dunkler

Materie». Allerdings werden sie von einer kleinen Schar Eingeweihter interpretiert und ergründet.

Da dies gerne in akademischer Art und Weise geschieht, wird deshalb gerne beinahe verächtlich von einem Elfenbeinturm der Wissenschaft gesprochen. Interessierte können sich jedoch am Sonntag, 1. Oktober davon überzeugen, dass die Physikerin Professor Dr. Laura Baudis mit musikalischer Begleitung durch Dirk Sauer «dunkle Materie» ganz erhellend und ohne Elfenbeinturm erklären kann.

Kritische Stimmen mögen fragen, was das mit Theologie oder Kirche zu tun haben könnte. Nun – auch diese Fragen werden vermutlich erhellt werden. Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

«Zwischenräume», 1. Oktober, 17.00 Uhr mit Prof. Dr. Laura Baudis, Professorin für Physik (UZH), Musik: Dirk Sauer, Organist, Wort: Pfarrer Erich Wyss. Reformierte Kirche, Meilen.

/ewy

God Save MISS HERRLIBERG



Vihschau & Herbstmarkt

Samstag, 30. Sept. 2023

Von 9 bis 16 Uhr bei der Kirche Wetzwil



Unterstützung für Jung und Alt

Fachliche Unterstützung für Computer, Tablets und Smartphones, auch bei Ihnen zuhause.

In eigener Sache: Die Computeria Meilen wünscht sich neue Team-Mitglieder. Haben Sie gute Kenntnisse im Umgang mit PC, MAC, Tablet, Smartphone und möchten Sie Ihr Wissen mit anderen teilen, dann freuen wir uns über Ihren Anruf.

Tel. 076 309 45 52
computeriamailen.ch

Kinderkleiderbörse



Es ist wieder so weit: Die Aula des Schulhauses Feldmeilen wird mit ganz vielen Secondhand-Artikeln für goldige Herbst-Wander-Tage und die Wintersporttage gefüllt.

Ein Team von rund 25 Helferinnen sortiert und präsentiert die gut erhaltenen Herbst- und Winter-Kleider, Ski, Skischuhe, Schlittschuhe, Schlitten und viele weitere saubere und saisongerechte Artikel.

Um Artikel zu verkaufen, braucht es eine Kundennummer. Eine Anmeldung ist bis spätestens Donnerstagabend vor Börsenbeginn möglich (limitierte Kundennummern). Die Kundennummer ist erhältlich unter boerse@fvfeldmeilen.ch. Alle Informationen zur



An der Kinderkleiderbörse gibt es gut erhaltene Secondhand-Artikel.

Foto: zvg

Beschriftung (zu Hause) gibt es online unter www.fvfeldmeilen.ch. Annahme der Artikel: Freitag, 29. September, 17.00 – 19.00 Uhr. Verkauf: Samstag, 30. September, 8.30 – 12.30 Uhr. Es ist nur Barzahlung möglich. Rückgabe/Auszahlung: Samstag 15.30 – 16.00 Uhr. Helferinnen und Helfer sind erwünscht! Meldung bitte bei Nadine Borutta, Telefon 079 756 33 37. Helferinnen profitieren von einem

exklusiven Vorverkauf. Um Diebstählen vorzubeugen, erlaubt sich das Börsenteam, vor der Kasse eine Taschen- bzw. Rucksack-Kontrolle durchzuführen.

Kinderkleiderbörse des Frauenvereins Feldmeilen, Samstag, 30. September, Verkauf ab 8.30 Uhr, Aula Schule Feld.

www.fvfeldmeilen.ch

/oack

Ein 16-Tonnen-Geschenk für die Feuerwehr Albula

Das «alte» Meilemer TLF geht ins Bündnerland



Die Stützpunktfeuerwehr Meilen hat der Bündner Feuerwehr Albula ein Tanklöschfahrzeug überlassen. Nicht gratis, aber dennoch geschenkt, denn die Finanzierung übernahm die Restaurantkette Firehouse Subs – eine Schweizer Premiere.

Die Feuerwehr Albula in Mittelbünden ist zuständig für eine Gemeinde, die aus sieben Orten besteht, darunter das Dorf Brienz, diesen Sommer schweizweit bekannt geworden durch einen grossen Felssturz. Schon vor etwa drei Jahren hätte dort das sage und schreibe 41 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF) durch ein Occasionsfahrzeug ersetzt werden sollen, aber man hatte schlicht nichts Passendes gefunden.

Eine Win-win-Situation für alle

Doch Roland Farrér, Kommandant der Feuerwehr Albula und eben auch Präsident des Bündner Feuerwehrverbandes, kannte ja den Zürcher Kantonalverbandspräsidenten Beat Hirter. Dieser wiederum hatte



Roland Farrér (links), Kommandant der Feuerwehr Albula, erhält von Martin Siegrist, Stützpunktcommandant in Meilen, den symbolischen Fahrzeugschlüssel.

Foto: eh

Kontakt zur seit kurzem in der Schweiz präsenten US-Restaurantkette Firehouse Subs. Das Unternehmen hat in den USA und Kanada laut eigenen Angaben schon mit über 75 Millionen Dollar Feuer-

wehren unterstützt. Ein ähnliches Engagement ist nun auch in der Schweiz vorgesehen. Und da Hirter bei der Stützpunktfeuerwehr Meilen arbeitet und wusste, dass dort ein TLF ausgemustert

wird, ergab letztlich das eine das andere. Kurz: In einem von allen Beteiligten als äusserst unkompliziert gelobten Prozess wurde beschlossen, dass die Meilemer ihr TLF für 20'000 Franken den Bünd-

nern überlassen, wobei Firehouse Subs die Rechnung bezahlt und damit gleichzeitig ihr erstes Schweizer Unterstützungsprojekt realisiert hat. «Eine Win-win-Situation für alle», wie es Beat Hirter zusammenfasst.

Ein zweites Leben nach 26 Jahren

So nahm denn am 16. September eine Delegation der Feuerwehr Albula nach kurzer Schulung in Meilen ihr neues beziehungsweise 26-jähriges Einsatzfahrzeug entgegen. «Wir sind sehr froh über das Meilemer TLF und werden ihm Sorge tragen», versicherten die Bündner.

Und «wir finden es mega lässig, dass unser TLF ein zweites Feuerwehrleben erhält», freute sich der Meilemer Stützpunktcommandant Martin Siegrist. Er und sein Team hatten sogar noch den symbolischen Übergabe-Schlüssel von 1997 gefunden – auch der erhielt nun als Präsent an die Bündner ein zweites Leben.

Das gegen acht Meter lange und 16 Tonnen schwere Geschenk wurde übrigens nicht leer übergeben. Das gut unterhaltene Fahrzeug ist bis auf das Schlauchmaterial vollständig ausgerüstet und kann denn auch von der Feuerwehr Albula sofort in Betrieb genommen werden.

/eh

Traditioneller HGM-Chilbi-Lunch



Der gemeinsame Gwerbler-Zmittag an der Chilbi samt Apéro, letzterer offeriert von der Gemeinde, ist ein Fixpunkt im Jahreskalender der HGM-Mitglieder. So viele Gewerbetreibende wie in diesem Jahr lockte der Anlass aber noch nie an. Gemeindepräsident Christoph Hiller nutzte die Gelegenheit, sich bei den Mitgliedern des Handwerks- und Gewerbevereins für alles zu bedanken, was sie Jahr für Jahr für das Dorf leisten, auch und gerade an Veranstaltungen und Festen. «Ich freue mich, dass wir in Meilen so tolle Handwerker und Dienstleister haben, die das Dorf zu einem Begegnungsort und zu einer lebendigen Gemeinde machen», sagte er und wies auch gleich auf das grösste Fest des nächsten Jahres hin: im Frühling 2024 findet auf der Allmend das Nordostschweizer Schwingfest (NOS2024) statt. Wer das NOS mit einem Sponsoring-Beitrag unterstützen möchte, melde sich bitte frühzeitig bei OK-Mitglied Daniel Bräm, denn das Sponsoring für den Anlass scheint auf grosses Interesse zu stossen.

/fho

Nationaler Clean-Up-Day 2023



Rund 60'000 Helferinnen und Helfer haben am vergangenen Wochenende in der Schweiz an über 700 Aufräum-Aktionen teilgenommen. Am Samstag halfen in Meilen 20 Erwachsene und Kinder den Tauchern dabei, den Abfall aus dem See zu schaffen. Die Seetaucher waren in diesem Jahr beim Ländeli in Obermeilen unterwegs. Weitere 22 Personen machten eine Abfallsammeltour durch Meilen.

In der ganzen Schweiz haben sich Menschen aller Generationen und mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen zusammengetan, um die Umwelt von den Folgen von Littering zu befreien.

Fotos: zvg

Isabelle ist die schönste

Viehschau auf der Büelen



Isabelle von Hansueli Arnold (links aussen) wurde zur Miss Meilen gewählt.



Die Viehschau war ein Fest für Mensch und Tier.

Am vergangenen Samstag fand bei strahlendem Sonnenschein auf dem Parkplatz der Schiessanlage Büelen die traditionelle Viehschau der Viehzuchtgenossenschaft Meilen statt. Experten beurteilten die Tiere der Milchviehrasen Red Holstein, Fleckvieh, Braunvieh und Jersey, alle aus Meilemer Bauernbetrieben. Erstmals mit dabei – ausser Konkurrenz – waren auch Kühe mit ihren Kälbern von Fleischrindrasen aus Mutterkuhhaltung. Die Viehzuchtextperten beurteilten die über hundert Kühe in verschiedenen Kategorien nach Ausgeglichenheit, Fundament, Rahmen oder Beckenlage, je nach rassespezifischen

Zuchtzielen. Beim Publikum besonders beliebt sind die «Misswahlen». Erkorren werden jeweils die Miss Public, die von einer Laien-Jury aus dem Publikum gewählt wird, und die Miss Meilen, die von Experten prämiert wird. Die Wahl zur Miss Public konnte Ophelia von Köbi Schmid für sich entscheiden. Miss Meilen wurde Isabelle vom Hof von Hansueli Arnold. Neben Kühen, Kälbern und zwei Stieren gab es auch Geissli und Schäfli zu bewundern. Der Publikumsaufmarsch war gross, für die Besucherinnen und Besucher wurde erstmals ein Zelt auf der Terrasse

der Schützenstube aufgebaut, und es gab ein feines Verpflegungsangebot. Die Hüpfburg wurde von den Kindern rege genutzt, und am Stand der Landfrauen konnten frische Zöpfe, Gebäck und Kuchen gekauft werden – eine Veranstaltung für die ganze Familie. Durch den Anlass führte sehr interessiert wie schon in den vergangenen Jahren Patrik Wayandt. Er wusste neben den zuchtspezifischen Details auch viel Wissenswertes über die Gemeinde Meilen und ihre Bauernbetriebe zu vermitteln.



/maz Kuh und Kalb aus Mutterkuhhaltung.

Fotos: MAZ

toppharm
Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Für einen dinomässigen Schulstart:
20% Rabatt auf alle Vibovit Gummis
(Bis 15. Oktober 2023)

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Der Spezialist für Küchenbau

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

Meilener Haus
NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN
OBERSAXEN MIRANIGA

Einladung zur 64. Generalversammlung

Samstag, 4. November 2023, 11.00 Uhr
im Meilener Haus, Üsser Miraniga 40, 7134 Obersaxen

Traktanden

1. Begrüssung, Protokoll der Generalversammlung vom 4. November 2022
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2022/2023, Bericht der Kontrollstelle, Budget 2023/2024
4. Entlastung der Verwaltung
5. Wahlen
6. Ortsplanungsrevision Gemeinde Obersaxen Mundaun
7. Mitteilungen und Verschiedenes
8. Nächste Generalversammlung

Anreise mit Car ab Meilen Busbahnhof 07.30 Uhr, 10.00 Uhr Kaffee und Gipfeli und Hausrundgang im Meilener Haus. Im Anschluss an die Generalversammlung: Mittagessen und Rückreise mit Car, Meilen an ca. 17.15 Uhr.

Anmeldung bis 6. Oktober 2023 (Poststempel) unter Angabe der Fahrt mit dem Car oder mit PW oder öV nach Miraniga und zurück an:
Christian Krauer, Rainstrasse 377, 8706 Meilen
E-Mail: krauer.ch@bluewin.ch

FERIENHAUS-GENOSSENSCHAFT MEILEN
Postfach 715 | 8706 Meilen | www.meilenerhaus.ch

OBERSAXEN MIRA 23
SCHÜLER SPIELTAG

WAVO
WÄCHTEREINIGUNG OBERMEILEN

SCHÜLERSPIELTAG UND EHEMALIGEN - TREFF DER WAVO

am Samstag, 23. September 2023

PROGRAMM

14.14	Start Spieltag mit Hagelkanone
14.15	Eröffnung der Festwirtschaft
14.25	Aufführung der gesamten Schule Obermeilen
15.00	Magic-Airbrush mit Dominik
15.00	Start des Lösliverkaufs für die Tombola
15.00	Budenstadt u.a. mit Torwandschiessen, Bullriding und Gumpischloss bis 17.15 Uhr
15.45	Kasperlitheater Möllebaek
18.00	Start Ehemaligentreff in der Turnhalle mit Jahrgangstisch
18.30	Abgabe der Tombolapreise (30 Min.)
19.00	Kino für Kindergärtner und 1.-bis 2. Klassen in der kleinen Turnhalle (1 Std.)
19.00	Kino für 3. bis 6. Klassen in der Aula (1 Std.)
20.00	Verlosung der Hauptpreise mit Kahoot-Quiz
20.30	Abgabe der Tombolapreise (30 Min.)
02.00	Festende

Frieden schaffen und Bekanntschaften schliessen

Erntedankfest am Eidgenössischen Buss- und Bettag



Die Erntedankgruppe (v.l.): Hanspeter Göldi (SP), Anna Bolleter-Diakun (Frauenverein Dorf- und Obermeilen), Christine Schneiter, Andreas Kopp, Mathias Zihlmann, Sabine Affolter (FDP), Erich Wyss, Karolina Serbin (Frauenverein Feldmeilen), Stefan Wirth (Die Mitte), Roberto Martullo (SVP, OK-Präsident). Es fehlt Jeannine van Puijenbroek (Grüne). Fotos: zvg

Bei herrlichem Spätsommerwetter strömten am vergangenen Sonntag die Besucherinnen und Besucher in die reformierte Kirche, um gemeinsam den ökumenischen Gottesdienst zum Erntedank zu feiern. Der spannenden Dialogpredigt von Pfarradministrator Mathias Zihlmann und Pfarrer Erich Wyss lagen Psalm 34 (Lesung: Christine Schneiter, Kirchenpflegerin der reformierten Kirche) und das Evangelium nach Matthäus 6 (Lesung: Andreas Kopp, Synodalrat der katholischen Kirche des Kantons Zürich) zugrunde. Sich offen begegnen, wahrnehmen und bewusst dem Gegenüber zuhören – das alles schafft Frieden! Umrahmt wurde die Veranstaltung von den Kinderchören der Singeschule der Musikschule Feldmeilen und Meilen Zentrum, dem Mädchenkonzertchor und dem Kinderchor aus Egg, angeleitet durch Fabian Klausberger, Nina Brecher und Kathrin Kälin.

Die Dekorationen in der Kirche und im Jürg-Wille-Saal wurden unter der Leitung von Anna Bolleter-Diakun und Diana Bolli (Frauenverein Dorf- und Obermeilen) sehr liebevoll, farbenfroh und aufwändig gestaltet.

An festlich gedeckten Tischen konnten sich die Gäste anschliessend bei einem vorzüglichen Mittagessen der Metzgerei Karl Luminati und einem grosszügigen Kuchenbuffet der Mit-



Die Erntedank-Dekorationen in der Kirche wurden unter der Leitung von Anna Bolleter-Diakun und Diana Bolli gestaltet.

glieder der Frauenvereine und politischen Parteien verwöhnen lassen. Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten: Sie durften Friedenstauben falten und bemalen. Die Papiertauben, die von der Familie van Puijenbroek vorbereitet worden waren, fanden grossen Anklang. Die Gelegenheit des Verweilens, des friedlichen Beisammenseins wurde rege genutzt, und die Gaben zugun-

ten Prev@Work (Suchtprävention und Gesundheitsförderung für Auszubildende, Samowar Meilen) fanden guten Absatz bei den Teilnehmenden. Es zeigte sich auch dieses Jahr, dass das Erntedankfest ein sehr beliebter Anlass ist, ein Anlass, an dem neue Bekanntschaften geschlossen und bestehende gefestigt werden – in dieser Art wohl einmalig. /csch

«Bergige» Texte, gehaltvoll dargeboten

Musikalische Reise durch Zeiten, Gegenden und Musikstile



Die Chorgemeinschaft «Cantiamo insieme» mit Solistinnen (vorne links), geleitet von Barbara Meldau. Foto: MAZ

Das Bettags- und Erntedankfestkonzert in der reformierten Kirche stand unter dem Jahresmotto «Bergige» der Mittwochsgesellschaft Meilen. Es sang die Chorgemeinschaft «Cantiamo insieme» unter der Leitung von Barbara Meldau.

So, wie der Psalmtext (Psalm 121: «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen») des Herrn Schutz schildert, begaben sich die Chormitglieder unter denjenigen der langjährig in Meilen tätigen Organistin und Chorleiterin Barbara Meldau, mit ihrer Kraft und Suggestion sich stimmlich frei entfaltend.

Gepflegte Tongebung in Wohlklang

Im ersten Abschnitt erklangen unterwegs mit den alten Meistern «bergige» Texte als Grundlage für Kompositionen von Paschal de L'Estocart (1539–1584), Claude Gouimel (1514–1572), Johann Crüger (1598–1662) und Georg Philipp Telemann (1681–1767). Letzterer nahm sich den tatsächlichen Psalmtext 121 vor. Die Mentorin erläuterte den Programmablauf gleichsam als Reise durch Zeiten, Gegenden und Musikstile. Der Chorgemeinschaft kann gepflegte Tongebung in Wohlklang attestiert werden, kanonische Stimmführungen paarten sich in feinem End-Diminuendo.

Tüchtige Organistin, fein agierend

«Auf romantischen Bergpfaden» lautete die Bettelung des zweiten Teils. Titelgerecht waren Kompositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847), Antonin Leopold Dvorak (1841–1904), Herbert Howells (1892–1983) und Walter Kendall (1891–1978) aus der früh bis spät- und postromantischen Epoche ge-

setzt. Äusserst geschickte Programmation stellten die Titel der ersten drei Kompositionen dieses Teils dar: Es waren die Texte des 121. Psalms – die dritte gar in lateinischer Sprache. In diesen tat sich Maria Mark als tüchtige Organistin hervor, im dritten Abschnitt sehr fein agierend, nachdem sich die weiblichen Chormitglieder als durchaus klingkräftig und -freudig erwiesen.

Ehrerbietung in mannigfachem Gewand

Der dritte Abschnitt war mit «spektakuläre Landschaften» betitelt. Er enthielt Kompositionen vergangener, doch neuerer Tage, auch des Films. Die Namen: Nino Rota (1911–1979), Ennio Morricone (1928–2020) und Richard Rodgers (1902–1979). In letzterem profilierte sich Maria Mark als Virtuosa am Flügel zuverlässig. Bob Chilcotts «I lift my Eyes to the quiet Hills» basierte wieder auf dem Psalm 121. Themen- und rahmengerecht waren die Titel «Misty Mountains» von Stephen Gallagher (*1954) und «I see Fire» von Ed Sheeran (*1991). Den Abschluss bildete «Ain't no Mountain high enough» von Ashford & Simpson (1941–2011, *1946), in welchem Barbara Meldau das Keyboard und ihr Sohn Jan das Cajon (Kistentrommel) bediente und die Choristen und die vielseitigen Solistinnen Paula Mürb, Thilda Haylock und Deborah Kämpfer sich mächtig ins Zeug legten, sodass der Kirchenraum richtig ins Rocken kam. Es war eine gelungene, gehaltvolle Ehrerbietung an den Bettags- und Erntedanktag in mannigfachem Gewand, die so ein denkwürdig-beschwingtes Ende fand. /bast



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch

www.schreinerei-mathis.ch

Tanzunterricht mit Ernesto Martinez

Mo, Di, Do Meilen Di, Do Herrliberg

Workshops für Kinder und Jugendliche

Samstag, 30. September 2023

Sporthalle Primarschulhaus Feldmeilen

Kindergarten 11.30–12.25 Uhr Habana Dance Kinder 1
1. bis 3. Kl. 12.30–13.25 Uhr Habana Dance Kinder 2
4. bis 6. Kl. 13.30–14.30 Uhr Habana Dance 3

Anmeldung & Info

info@habanadance.ch, 079 544 39 43
www.habanadance.ch

Hier liegt kein Bandscheibenvorfall.

Sondern Gabriel.

Wir behandeln Menschen.



Spital
Männedorf

Eine Reise in die Glasi

Jahresausflug der Brocki-Frauen



Am Dienstag letzter Woche traf sich eine Gruppe gutgelaunter Frauen für den Brockiausflug am Bahnhof Meilen. Dieses Jahr war Hergiswil am Vierwaldstättersee das Ziel.

Das Wetter schien perfekt, Regen erst am Abend angesagt. Den Kaffeehalt machten die Frauen in Luzern. Anschliessend ging es weiter nach Hergiswil zur Glashütte oder Glasi, wie sie genannt wird. Zuerst erfuhren die Frauen auf einem Rundgang durch das Museum alles Wissenswerte über die Glasi und ihre Geschichte. Im Jahr 1817 wurde sie gegründet, 1975 stand sie kurz vor der Schliessung wegen ihrer altmodischen Herstellungsmethoden. Dank Roberto Niederer und der Gemeinde Hergiswil konnte das Ende verhindert werden. 1988 übernahm Sohn Robert die Leitung der Glasi. Die Brocki-Damen konnten sogar den Glasbläsern bei der Arbeit zuschauen, was sehr interessant war. Eine sehr anspruchsvolle Arbeit, die bei grosser Hitze erledigt werden muss.



Guter Dinge bei Sonnenschein: Die Meilemerinnen in Hergiswil.

Foto: zvg

Natürlich blieb genug Zeit, um auch die Shops zu besuchen und all die wunderbaren Glaswaren anzuschauen und einige zu kaufen. Aber dann ging es zum Mittagessen ins nahe gelegene Restaurant Felsenblick. Dort wurde man nett empfangen und gut bedient mit einem feinen Essen und einem guten

Tropfen Wein. Die Zeit verging wie im Flug, und bald hiess es: Aufbrechen zum Bahnhof! Zurück ging es wieder via Luzern nach Meilen, wo die Brocki-Frauen gut wieder ankamen.

/gsu

The return of the Seebuben



Zwei Spiele, zwei Siege: Die neue Handballsaison beginnt ganz nach dem Geschmack der Meilemer. In der Partie gegen die Albis Foxes bewiesen sie, dass man Spiele vor allem mit Teamgeist gewinnt.

Es ist September, und jedem Handballer ist klar, was das bedeutet: Schluss mit Auf-der-faulen-Haut-Liegen, Schluss mit Grillplausch – jetzt wird wieder in die Hände geharht. Dass es nach einem derart schönen Sommer gewisse Anlaufschwierigkeiten geben kann, ist verständlich. So wollte es bei der 32:25-Niederlage im Cup-Spiel gegen den HC Dietikon-Urdorf Anfang September noch nicht richtig klappen. Das hatte aber nicht zuletzt damit zu tun, dass beim Gegner, einer «Viertliga-Mannschaft», vor allem Zweit- und Drittligen auf dem Platz standen.

Trotzdem fragten sich nach diesem Dämpfer manche: Können die Seebuben auch in dieser Meisterschaft zu ihrer alten Grösse zurückfinden? Eine berechtigte Frage, zumal Spieler wie Gjin «Karabatic» Lasku oder Johannes Rüegg die Frechheit hatten, sich zum Saisonstart in die Ferien abzusetzen oder gar das Brustbein zu brechen wie Jonas Roth. Die Antwort: Ja, sie können. Ein erstes

Ausrufezeichen war der deutliche 27:18-Sieg über den altbekannten Konkurrenten aus Volketswil am 10. September, mit dem die Seebuben ihren hegemonialen Anspruch über die Halle Gries ein weiteres Mal bekräftigten.

Doch nur vier Tage später wartete mit den Albis Foxes ein anderes Kaliber in der heimischen Allmend: Ein Team, in dem ein guter Teil des Kaders erst nach der Jahrtausendwende zur Welt gekommen ist, zu einem Zeitpunkt also, wo manchen Meilemern schon die ersten grauen Haare wuchsen. Doch Jugendlichkeit ist eben nicht alles: Während den Füchsen vom Albis zu Beginn des Spiels jeder zweite Ball aus der Hand rutschte, spielten die Seebuben unaufgeregter und effizienter ihr Spiel.

Während rund zwanzig Minuten hielten sie den Gegner mit einer soliden Fünf-Tore-Führung auf Distanz. Doch wie so oft schlichen sich bald der Fehlerleufel und die Bequemlichkeit auf den Platz. Die Albis Foxes profitierten von leichtfertigen Aktionen des Heimteams und konnten dank schnell ausgeführten Kontern wieder auf 14:12 verkürzen. In der dringend benötigten Halbzeitpause war die Stimmung entsprechend gedämpft, und auch der Start in die zweite Hälfte des Spiels liess wenig Hoffnung aufkeimen. Die Seebuben zeigten zwar gute Aktionen, doch mit einer unterirdischen Trefferquote lassen sich eben keine Spiele gewinnen. Doch zum Glück

hatten sie noch ein Ass im Ärmel beziehungsweise zwischen den Pfosten: Simon «The Wall» Treppe, der in dieser Phase zum Helden der Partie mutierte.

Mal um Mal scheiterten die Füchse am Torhüter, der die Reflexe einer Katze mit auf den Platz gebracht hatte. Sagenhafte 52 Prozent der Würfe konnte Treppe parieren.

So fühlten sich auch seine Teamkameraden allmählich wieder ermutigt, den Ball im Netz zu versorgen. Patrik Gloor schlenzte die Bälle ins hohe Eck, Reto «Böbäl» Gollob tanzte durch die gegnerischen Defensivlinien, Lukas «Ticho» Tischhauser segelte vom Flügel dem Torerfolg entgegen und Florian Mörgeli zeigte dem Foxes-Keeper das Einmaleins des Toreschiessens.

Dem Gegner wollte nun kaum mehr etwas gelingen, denn auch in der Verteidigung waren die Seebuben inzwischen zu einer steinharten Wand zusammengewachsen. Beim Endstand von 27:20 gingen die Meilemer Handballer als verdiente Sieger vom Platz, die einen beeindruckenden Teamgeist bewiesen hatten.

Es ist dieser Teamgeist, der das Erfolgsrezept des HC TSV Meilen sein kann und muss. Gegen den nächsten Gegner, den Ex-Zweitligisten HC Turbenthal, wird es am 21. Oktober (Allmend Meilen, 16.30 Uhr) eine grosse Portion davon brauchen.

/jro

Kontrast der Werte



Das Ehepaar Christian Keller und Regula Benz gemeinsam unterwegs am Greifensee-Lauf. Foto: zvg



Am diesjährigen Greifensee-Lauf resultierten drei Top-Ten-Rangierungen für LC-Mitglieder über die Halbmarathon-Distanz sowie eine im 10-km-Lauf. Zu reden gaben auch die realisierten Zeiten.

Mit 1:30:04 Stunden verpasste Christian Keller die 90-Minuten-Grenze hauchdünn, und seiner Ehefrau Regula Benz erging es mit 1:45:07 ähnlich mit der Eindreiviertelstunden-Barriere. Es handelte sich dennoch um die Bestzeiten aller Mitglieder des LC Meilen. Doch weder für Keller noch für Benz hatten sie eine grosse Relevanz. In Anbetracht der Bedingungen waren sie aber doch mehr als respektabel.

28 Grad, pralle Sonne

Das Wetter oder vielmehr die Hitze hemmte massiv. 28 Grad zeigte das Thermometer am Start. Topzeiten galt es zu vergessen. Da sorgte auch die später allmählich aufziehende Wolkendecke nur bedingt für Entschärfung. Und so waren Kellers hervorragender vierter Rang (bei den M55) und Benz' siebter (bei den W45) denn auch eine grosse Leistung.

«Ich konnte mich gut anpassen und mein dosiertes Anfangstempo recht gut durchziehen», sagte Keller nach den 21,1 km. Der vierte Schlussrang illustrierte dem Banker die Leistung – und ebenso die Tatsache, dass von allen 3260 Männern nur deren 82 vor ihm im Ziel waren. «Meine schlechteste Greifensee-Laufzeit sorgt darum auch für Freude», sagte er lachend. Zum Vergleich: Gegenüber seiner persönlichen Bestzeit im Jahr 2019 auf dieser Strecke verlor er fast sechs Minuten

Dank an den «Pacemaker»

Und Regula Benz pflichtete bei: «Ich bin vor allem happy, wie weit ich mit meinem gut eingeteilten Rennen gekommen bin.» Ihren

Dank richtete sie auch an ihren Vereinskollegen John Newall. Ihm, dem Routinier, folgte sie nach dem Startkommando und vertraute auf seine Erfahrung. Es kam noch besser. Nach Kilometer 17 überholte sie ihn und liess ihn stehen. «Ich konnte noch zulegen, mein Plan ging auf», sagte die Mitarbeiterin am Tierspital der Uni Zürich. Mit ihrem 68. Rang aller 1314 klassierter Frauen war sie gar noch weiter vorne klassiert als Keller. Sie hielt fest: «Das war mein bester Greifensee-Lauf – trotz der schlechten Zeit.»

Ebenfalls eine Top-Ten-Platzierung in seiner Altersklasse erkämpfte sich Philipp Färber (8. in 1:36:12), knapp verpasste diese Alfred Brunner (11. in 1:37:06). Über 10 km belegte Anne Thielen bei den W30 Platz 7 – mit der 19. Frauenzeit von 44:39 Minuten.

/gg

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
 Bahnhofstrasse 28
 Postfach 828 · 8706 Meilen
 Telefon 044 923 88 33
 info@meileneranzeiger.ch
 www.meileneranzeiger.ch
 Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
 78. Jahrgang
 «Bote am Zürichsee», 1863–1867,
 «Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944
 Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.
 Auflage: 8400 Exemplare
 Abonnementspreise für Meilen:
 Fr. 100.– pro Jahr
 Fr. 120.– auswärts
 Fr. 1.19/mm-Spalte
 Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
 Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr
 Herausgeberin:
 Christine Stückelberger-Ferrario
 Redaktion:
 Christine Stückelberger-Ferrario,
 Karin Aeschlimann, Fiona Hodel
 Inserate:
 Christine Stückelberger-Ferrario,
 Fiona Hodel
 Druckvorstufe, Typografie:
 Anita Estermann
 Druck: Feldner Druck AG

FELDNER DRUCK



Chilbi-Feeling für zuhause

Nichts duftet so sehr wie Chilbi wie Magenbrot oder gebrannte Mandeln. Warum nicht das Chilbigefühl verlängern und es sich mit selbst gemachtem Magenbrot in die eigene Küche holen?

Unser Rezept der Woche stammt aus dem neusten Kochbuch von Nadja Zimmermann, die als «LouMalou» auf ihrem Blog und in mehreren Kochbüchern immer wieder tolle und gar nicht so komplizierte Rezepte präsentiert.

«entspannt backen» ist soeben im AT Verlag erschienen und enthält viele einfache Rezepte für jeden Tag. Es ist das erste Backbuch von Nadja Zimmermann. Geschrieben habe sie es vor allem wegen ihrer Kinder, die Gebackenes den Gemüsessticks vorziehen. Neben süssen Verführungen enthält das Buch Tipps zu den wichtigsten Backutensilien und Back-Tricks, die zeigen, wie man zum Beispiel ein Rezept «veganisieren» kann, wie man Schokolade richtig schmilzt oder wie Muffins einfach und ohne Kleckerei portioniert werden können. Um selber Magenbrot herzustellen, braucht es neben den Zutaten folgende Utensilien: Rührschüssel,

Schwingbesen oder Handrührgerät, Backpapier, Backblech, Chromschüssel und Abkühlgitter. Holen Sie sich die Chilbi zurück!

Magenbrot

Zutaten für ca. 26 Stück

Teig
250 g Mehl
50 g Zucker
2 EL Lebkuchengewürz
½ EL Backpulver
200 ml Milch
1 EL Rapsöl
1 EL flüssiger Honig

Glasur
100 g Tafelschokolade (Zartbitter)
10 g Butter
4 EL Wasser
1 EL Kakaopulver
150 g Puderzucker

Zubereitung

Für den Teig das Mehl mit dem Zucker, dem Lebkuchengewürz und dem Backpulver vermischen. Die Milch, das Rapsöl und den Honig hinzufügen und alles zu einem Teig rühren. Auf ein mit Backpa-



Rezept der Woche

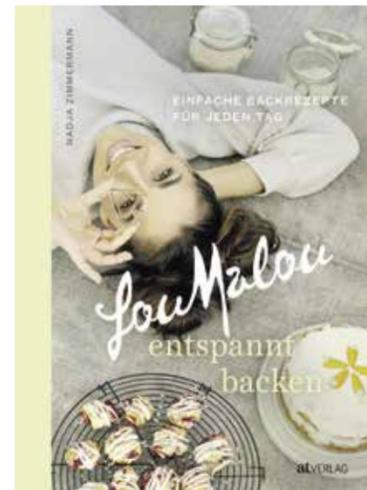
Das Lebkuchengewürz verleiht dem Magenbrot seinen unverkennbaren Geschmack.

Foto: Nadja Zimmermann, AT Verlag, www.at-verlag.ch

pier belegtes Blech geben und im Ofen bei 180 Grad rund 30 Minuten backen.

Abkühlen lassen und in etwa 5 cm grosse Würfel schneiden.

Für die Glasur die Schokolade zer-



bröckeln und mit der Butter in einer Chromschüssel über siedendem Wasser schmelzen (das Wasser sollte die Schüssel nicht berühren). Das Wasser einrühren, das Kakaopulver und den Puderzucker dazugeben und alles glatt verrühren. Die Würfel mit der Masse verrühren und auf einem Gitter abtropfen lassen.

© 2023 by Confit Raff Bräuer

The Singing Sparrows & BAND

Gemischter Chor vom Zürichsee

Jubiläum 50 Jahre
singende «Spatze»
Jubiläumsfeier und Konzert

Leitung: Melanie Weiss Meilen

Gasthof «Löwen», Jürg-Wille-Saal
Samstag, 30. September, 19.30 Uhr
Eintritt frei – Kollekte

Zusatzkonzert Uetikon a.S.
Riedsteg-Saal
Sonntag, 1. Oktober, 17.00 Uhr

www.singingsparrows.ch

Old Time Jazz Club MEILEN

Zürich Jazz Orchestra (CH)

Donnerstag, 28. September 2023
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members gratis

Musikalische Leitung: Ed Partyka

Suuser am slowUp

Schwarzenbach Weinbau und Fischerei Grieser

Sonntag, 24. September 2023
ab 11 Uhr in Meilen

Schwarzenbach Weinbau Kiesplatz

Festschmaus bis auf das Gerippe

Bild der Woche
von Franziska Tanner

Die Breitfüssige Birkenblattwespe (*Craesus septentrionalis*) zählt zu den grösseren Blattwespen in Europa und legt ihre Eier an die Blatt-Unterseiten. Die Raupen, die sich auf dem Foto von Franziska Tanner an einem Haselstrauch gütlich tun, fressen hintereinander gereiht am Blattrand, wobei die Mittelrippe am Ast verbleibt. Nach der Mahlzeit wandern die Larven einzeln zum Verpuppen in den Boden, bis sie im kommenden Frühjahr bis Sommer als Wespen von dort ausschlüpfen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Kaufmännische Mitarbeit

Per sofort gesucht für stundenweise Aushilfs-Einsätze

Mitarbeiter/in mit solider, kaufmännischer Ausbildung, mit überdurchschnittlichen Computer-Fähigkeiten sowie sehr guten Deutsch-Kenntnissen (auch im schriftlichen Ausdruck).

Kurzbewerbungen bitte an
Sport Science Dr. Scherrer, Prof. Dr. iur. Urs Scherrer
General-Wille-Strasse 144, 8706 Feldmeilen
urs.scherrer@sport-science-scherrer.com
Telefon 079 667 78 10

Inserate aufgeben:
info@meileneranzeiger.ch